

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anwerter der Postämter entgegen. — Erscheint werktäglich. Preis pro Stück 10 Pf. — Anstalt Nr. 22.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher: Die Redaktionsleitung. Druck: Die Anstalt für Anzeigen aus Aue und Umgebung in Goldschmidt, vormals Anstalt für Goldschmidt, vormals Anstalt für Goldschmidt, vormals Anstalt für Goldschmidt.

Telegraphische Anstalt Erzgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.

Postfach-Nr. 1000 Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 222

Donnerstag, den 23. September 1926

21. Jahrgang

### Der französische Ministerrat billigt Briands Haltung in Genf!

#### Nächste Ratsitzung in Berlin? — Freitag Sitzung des Reichsministeriums. Die Mandatskommission.

Paris, 21. Sept. Der Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue kurz vor 10 Uhr zusammengetreten war, dauerte bis 1/2 1 Uhr. Der nach Schluß der Beratung ausgegebene Bericht lautet:

Der Außenminister Briand hat über die Haltung und die Arbeiten der französischen Delegation in Genf Bericht erstattet. Die Regierung hat ihn zu den erreichten Resultaten beglückwünscht. Ferner hat Briand das Kabinett über seine Unterhaltung mit Stresemann unterrichtet. Im Ministerrat herrscht Einstimmigkeit über die Wichtigkeit dieser Besprechungen und über die Notwendigkeit, sie fortzusetzen. In den nächsten Sitzungen des Ministerrats soll die Prüfung der technischen Probleme vorgenommen werden, die sich bei diesen Verhandlungen ergeben können.

Außerdem ist Briand beauftragt worden, der amerikanischen Regierung das Beileid der französischen Regierung für die Sturmkatastrophe in Florida auszusprechen.

Genf, 22. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann reist heute von Genf ab und wird am Donnerstag in Berlin eintreffen. Für Freitag vormittag ist bereits das Reichskabinett zu einer Sitzung einberufen worden, in der Dr. Stresemann ausführlichen Bericht über seine Unterhaltung mit Briand und in Thoiry getroffenen Vereinbarungen erstatten soll. Das Reichskabinett wird darüber Beschluß zu fassen haben, ob es diese Vereinbarungen billigt und einer Fortsetzung der materiellen Besprechungen auf der in Thoiry geschaffenen Grundlage zustimmt. Diese materiellen Verhandlungen könnten, da das französische Kabinett sich bereits im Sinne einer Fortsetzung der Aussprache über einen deutsch-französischen Akkord entschieden hat, schon in den ersten Oktobertagen beginnen. Es ist anzunehmen, daß von der französischen Regierung Sachverständige zu diesem Zwecke nach Berlin werden entsandt werden.

Genf, 21. Sept. Zu der von englischen Blättern lancierten Meldung, daß die Dezentratung des Völkerbundesrats in Berlin stattfinden soll, erfährt der Berichterstatter der „Vossischen Zeitung“ von gutunterrichteter Seite, daß im Rat diese Frage bisher noch nicht erörtert worden ist, und daß auch die einzelnen Ratsmitglieder persönlich dazu sich noch nicht geäußert haben. Der Völkerbundsrat ist seit seiner letzten Zusammenkunft in Rom im Dezember 1924 davon abgekommen, Tagungen außerhalb Genfs zu veranstalten. Der unmittelbare Anlaß dazu war die Einladung aus Madrid, der aus einer großen Reihe von Gründen keine Folge gegeben werden konnte, und die nicht sehr angenehme Erfahrung, die der Völkerbundsrat in Rom machte. Damals fiel die Ratstagung gerade in eine heftige innerpolitische Krise Italiens, und die Erwägung, daß es der Rat vermeiden müsse, irgendwo in innerpolitische Konflikte eines Mitgliedstaates hineinzutreten.

#### Englische Verstärkungen nach China.

London, 22. September. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Malta, daß 3 Kreuzer und die 3. Zerstörerflottille Befehl erhalten haben, nach China zu gehen. Das Flugzeugmuttergeschiff „Dermes“ ist am Montag nach China in See gegangen.

#### Ausbreitungen in englischen Bergwerksgebieten.

London, 22. September. Eine Polizeitruppe wurde in die westlichen fünf Bergwerksgebiete entsandt, wo es zu neuen Unruhen infolge von Versuchen kam, die Kohlenarbeiter an Betreten der Grube zu verhindern. Bei einem Zusammenstoß wurden mehrere Personen verletzt. In dem Bergarbeiterdorf Stiefand wurde eine Jämbladung mit daran befestigter brennender Lunte auf das Fensterbrett eines Hauses gelegt, das von einem arbeitenden Bergarbeiter bemohnt wurde. Durch eine furchtbare Explosion wurden sämtliche Fensterscheiben des Hauses zertrümmert. Verletzt wurde niemand.

gezogen zu werden, hat nicht am wenigsten dazu beigetragen, den Rat von der Veranstaltung einer Ratsitzung außerhalb Genfs abzubringen.

Die Dezentratung könnte aber trotzdem in Berlin stattfinden, wenn eine entsprechende Anregung von deutscher Seite erfolgt. Man würde nicht abgeneigt sein, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen, weil man glauben würde, damit der internationalen politischen Entwicklung und besonders den deutsch-französischen Verhandlungen förderlich zu sein.

#### Dr. Breitscheid an Stresemann.

Genf, 22. Sept. Bei einem gestern abend von den parlamentarischen Mitgliedern der deutschen Delegation veranstalteten geselligen Beisammensein mit den übrigen Delegationsmitgliedern und einem kleineren Kreis von Gästen hielt der Abg. Dr. Breitscheid eine Rede über die Zusammenarbeit zwischen den parlamentarischen Mitgliedern und der Delegationsführung. Wir hoffen, so sagte Dr. Breitscheid u. a., dem Ziele nähergekommen zu sein und damit auch dem Willen des deutschen Volkes entsprechen zu haben. Dieses Ziel sei die Sicherung des europäischen Friedens, in dem ein gleichberechtigtes Deutschland

neben den anderen Mächten stehe. Mit diesem Ergebnis seien alle einverstanden, und er fühle sich veranlaßt, dem Reichsaußenminister den Dank der parlamentarischen Delegationsmitglieder für die vertrauensvolle Zusammenarbeit auszusprechen. Die Rede Dr. Breitschields klang in dem Wunsch aus, daß Dr. Stresemann auf diesem Wege weitergehen möge, und er glaube ihm versichern zu können, daß die in Genf vertretenen Parteien ihn auf diesem Wege begleiten und unterstützen würden. „Wegen die, die sich ihm entgegensetzen, werden wir kämpfen, und die, die nützlich und zaghaft nebenherlaufen, können wir auf diesem Wege nicht gebrauchen.“

Hierauf sprach Dr. Stresemann seinen Dank für die Ausführungen Dr. Breitschields und seine Freude über den schönen Ausklang gemeinsamer Arbeit aus. Der Minister dankte für die wertvolle Unterstützung, die dem gemeinsamen Werke aus der Zusammenarbeit zwischen beamtetem und parlamentarischer Delegation zuteil geworden sei. Diese Mitwirkung der Volksvertreter habe in vollem Umfange das gehalten, was er sich bei ihrer Inanspruchnahme davon versprochen habe. Dr. Stresemann schloß mit dem Hinweis darauf, daß er für die Verschiedenheiten der Methoden und die Kritik an ihnen volles Verständnis habe und mit dem Wunsche, daß es in der Frage des außenpolitischen Weges, den Deutschland beschritten und weiterzugehen habe, keine Parteien geben möge.

#### Die deutsche Delegation als Gast der deutschen Kolonie Genfs und der Nachbarkstädte.

Genf, 22. September. Die Mitglieder der deutschen Delegation waren gestern abend Gäste der deutschen Kolonie Genfs und der Nachbarkstädte, in deren Kreis Dr. Stresemann mit den Vorsitzenden der verschiedenen Organisationen warmempfundene Ansprachen tauschte.

#### Spenden für ein Denkmal Richt Hofens.

Berlin, 21. Sept. Der Reichspräsident hat aus seinem Dispositionsfonds zu den Kosten des auf dem Grab des Fillegroffiziers von Richt Hofens auf dem Invalidenfriedhof in Berlin zu errichtenden Denkmals einen Beitrag von 1000 RM. gespendet. Die preussische Staatsregierung und der Magistrat Berlin haben je die gleiche Summe bewilligt. Das Denkmal soll bis zum 28. Oktober 1926, dem Todestag Voelkes, fertiggestellt werden.

#### Beginn des Prozesses gegen die republikanische Garde

Atten, 23. September. Nach einer Meldung aus Athen haben gestern die Verhandlungen vor dem Schwurgericht gegen die führenden Offiziere der republikanischen Garde begonnen.

### Günstige Entwicklung des deutschen Luftverkehrs.

Das im Frühjahr des Jahres zwischen Deutschland und der Botschafterkonferenz abgeschlossene Luftabkommen hat das deutsche zivile Flugwesen von den mancherlei Hemmungen und Fesseln, die der Versailleser Vertrag ihm auferlegt hatte, in der Hauptsache befreit. Die Bahn ist damit frei für eine umfassende und großzügige Entwicklung der deutschen Luftschifffahrt. Diese ist nunmehr in der Lage, alle technischen Fortschritte, die die ausländische Luftschifffahrt in den Jahren seit Versailles zu verzeichnen hat, sich auch ihrerseits zunutze zu machen.

Eine Prüfung der Ergebnisse des deutschen Luftverkehrs in den Jahren 1924 und 1925 (für das Jahr 1926 liegen noch keine abschließenden Berichte vor) erbringt den Beweis, daß der deutsche Luftverkehr auch unter den bisherigen politischen Hemmungen an technischer Vollkommenheit, Betriebsfähigkeit und Zweckmäßigkeit der Linienführung nichts zu wünschen übrig ließ.

Die Gesamtstreckenlänge des deutschen Luftverkehrsnetzes betrug im Jahre 1923 nur rund 8400 Kilometer, sie stieg im Jahre 1924 auf rund 7000 Kilometer, was einer Verdoppelung gleichkommt, und im Jahre 1925 auf 13 000 Kilometer, also auf mehr als das Dreifache des Jahres 1923. Die Zahl der Fluglinien ging von 6 im Jahre 1923 auf 56 im Jahre 1925, also auf mehr als das Neunfache hinauf. Ueber ein Drittel dieser Linien wurde von Berlin aus betrieben. Die Verkehrsnetze waren mit 58,5 v. H. des Gesamtnetzes Inlandlinien, die übrigen führten ins Ausland oder hatten Anschluß an die großen internationalen Flugstraßen. Der Flugpark umfaßte zuletzt 324 (1924: 249) Flugzeuge. Die Zahl der ausgeführten Flüge vergrößerte sich gegenüber dem Jahre 1923.

Die Verkehrsergebnisse zeigten das gleiche erfreuliche Bild. Der Personenflugverkehr stieg im Jahre 1923 bis 1925 um das Sechsfache, die gesonnenen Personenkilometer von rund 2 Millionen (1923) auf 10,6 Millionen im Jahre 1925, d. h. um das Fünffache. Ein Rückschlag des deutschen Flugverkehrs ist in der Regelmäßigkeit des Dienstes zu erblicken. Es betrug im Jahre 1924: 84,8, im Jahre 1925: 89,9 v. H. Die Verteilung des Flugverkehrs auf die Innen- und Auslandsstraßen war dabei folgende: im innerdeutschen Luftverkehr wurden 13 071 Personen oder 58,1 v. H. des Gesamtpersonenverkehrs auf den Auslandsstraßen 23 114 Personen oder (41,9) v. H. (1924: 30,4 v. H.) bzw. 9346 (58,6 v. H.) im Jahre 1924 befördert. Am meisten befahren wurde die Strecke Berlin—Rom mit 3254 Fluggästen. Den stärksten Personenflugverkehr von den nach dem Ausland führenden Strecken zeigte die Linie Berlin—Paris mit 5075 Passagieren. Der Luftverkehr reichte zwar nicht an die Zahlen des Personenflugverkehrs heran, zeigte aber trotzdem eine günstige Entwicklung im Jahre 1925. Dabei war besonders das Anwachsen des Luftpostverkehrs (einschl. Zeitungen) bemerkenswert. Die Gesamtfrachtmengen (Personen, Güter und Post insgesamt) betrug in Tonnenkilometer ausgedrückt für:

	1924	1925
vollständige Höchstzulast	tkm 613 487	2 263 015
tatsächliche Nutzlast	tkm 271 582	917 549

Im Jahre 1926 (8 Monate) ist nach den bisher vorliegenden Ergebnissen schätzungsweise die Zahl von 1 Million tkm erreicht worden.

Was die Stärke des Flugzeugverkehrs anbelangt, steht Berlin als größter Flughafen mit 6484 angekommenen und abgeflogenen Flugzeugen an erster Stelle, an zweiter Stelle Hamburg, an dritter Leipzig. Auch im Luftfrachverkehr nimmt Berlin mit rund 358 Tonnen den ersten Platz ein, Leipzig weist 181 Tonnen, Hannover rund 130 Tonnen auf. Am Personenverkehr markiert Hamburg mit 11 706 Reisenden an der Spitze. Berlin rückt hier mit 11 720 Reisenden an die zweite Stelle, erreicht aber nahezu die Zahlen von Hamburg. Dann folgen München (8747), Leipzig (7482), Bremen (6542) und Frankfurt a. M. (5475 Reisende). Alle Angaben sprechen dafür, daß die Zahlen durch die kommende Entwicklung bald ins Vielfache gesteigert werden.

#### Reichsjustizminister Dr. Sell zur Reform des Aktienrechts.

Berlin, 21. Sept. Reichsminister Dr. Sell hat an die händige Deputation des Deutschen Juristentages zu Händen des Geheimen Justizrats Dr. Helmreich folgendes Schreiben gerichtet:

„Der Deutsche Juristentag hat auf seiner 34. Tagung in Köln die Bildung eines Ausschusses beschlossen, dessen Aufgabe es sein soll, die Frage einer etwa notwendigen Reform des Aktienrechts zu prüfen. Ich begrüße diesen Beschluß, mit dem der Deutsche Juristentag nicht nur erneut das besondere Interesse zum Ausdruck gebracht hat, das er der Frage der Aktienrechtsreform zuwendet, sondern auch zu erkennen gibt, daß er gewillt ist, an der Klärung dieser Frage in positiver Arbeit mitzuwirken. Ich